

2.4.1	Die Einzelbetreuung in Celle als „graue Maßnahme“	61
2.4.2	Das „Jugendhaus Barendorf“	65
2.4.3	Der „Befreiungsbescheid“	66

Kapitel 3

Was ist geschehen? – von der Beschreibung zur Erklärung institutionellen Wandels

70

3.1	Präferenzen und Ungewißheit in der Heimerziehung	71
3.2	Technologie und Ungewißheit in Erziehungsheimen	74
3.3	Die Folgen der Ungewißheit	75
3.4	Institutionelle Ordnungen als Stabilitätsgaranten sozialen Handelns	78
3.4.1	Theoretische Konzeptualisierung und damit verbundene handlungstheoretische Implikationen	78
3.4.2	Funktion und Folgen von Institutionen	82
3.5	Präferenzen, Strukturen, Technologien: Institutionalisierte Erwartungen im Bereich der Heimerziehung	85
3.5.1	Erziehungspräferenzen als Institution oder: Was soll Heimerziehung leisten?	85
3.5.2	Sozialisationstechnologien als Institution oder: Wie erzieht man richtig?	88
3.5.3	Organisation als Institution oder: Was ist Heimerziehung?	90
3.6	Zwischenfazit	93

Kapitel 4

Heimerziehung in Bewegung: Veränderte Handlungsbedingungen in den 70er und 80er Jahren

96

4.1	Opportunitätskontexte 1. Ordnung: gesellschaftliche Veränderungen in den 70er und 80er Jahren	98
4.1.1	Individualisierungs- und Liberalisierungstendenzen in den 70er und 80er Jahren	98
4.1.2	Die veränderte Arbeitsmarktsituation in den 80er Jahren	103
4.2	Opportunitätskontext 2. Ordnung (Folgeprobleme): systeminterne Differenzierungsvorgänge und die Abschaffung der „Geschlossenen Unterbringung“ (GU)	105

Kapitel 5		
Intentional handelnde Akteure im Durchsetzungsprozeß von Variationen		113
5.1	Strategien zur Gestaltung sozialer Kontextfaktoren im System	116
5.2	Strategien gegenüber kontrollierenden und einweisenden Behörden	122
5.3	Grenzstellenprobleme in der sozialen Arbeit im Jugendamt/ Landesjugendamt	128
5.3.1	Das Jugendamt/Landesjugendamt als Grenzstelle	129
5.3.2	Die Grenzrolle des Sozialarbeiters im Jugendamt/Landesjugendamt	133
Kapitel 6		
Das Konzept – Handlungsrationalisierung und Kommunikationsmedium		137
6.1	Die Bedeutung des Konzepts aus der Sicht des Heimträgers	139
6.2	Die Bedeutung des Konzepts aus der Sicht der belegenden Behörden	143
6.3	Das Konzept aus der Sicht der kontrollierenden Behörden	146
Kapitel 7		
Zusammenfassung und Ausblick		148
Kapitel 8		
Anhang		156
8.1	Die Wahl des methodischen Zugangs und damit verbundene Implikationen	156
8.2	Instrumentarien und Verfahrensweisen	157
8.3	Die Auswertung	160
Anmerkungen		164
Literatur		175
Der Autor		190

Inhalt

Vorwort der Herausgeberinnen und Herausgeber	10
Einleitung	11
Kapitel 1	
Jugendfürsorge als gesellschaftliches (Teil-)System: arme, gefährdete, hilfsbedürftige und verwahrloste Jugendliche	19
1.1 Ein (Teil-)System entsteht: ein historisch-soziologischer Abriß über die Geschichte der Kinder- und Jugendfürsorge	25
1.1.1 Erste organisatorische Differenzierungen: Fürsorge im ausgehenden Mittelalter (bis ca. 1500)	25
1.1.2 Ausgrenzung und Sozialdisziplinierung: Armenpolitik und Kinderfürsorge zu Beginn der Neuzeit (ca. 1500-1650)	26
1.1.3 Die Pädagogik greift Raum: kommunale und private Kinderfürsorge unter dem Einfluß von Pietismus und Aufklärung (ca. 1650-1820)	29
1.1.4 Die private Fürsorge formiert sich: der Rückzug des Staates und das Aufkommen der Rettungshausbewegung (ca. 1820-1870)	32
1.1.5 Ein System etabliert sich: Koalitionsbildungen und das Wiedererstarken der öffentlichen Fürsorge (ca. 1870-1915)	35
1.1.6 Die rechtliche Normierung zwischenorganisatorischer Beziehungen: die Einführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes (ca. 1915-1925)	42
1.2 Zwischenfazit	45
Kapitel 2	
Jugendhilfe in Bewegung: organisatorische und konzeptionelle Reformen der Heimerziehung seit den 70er Jahren	48
Exkurs: Die Binnenstruktur der Jugendfürsorge bis zur Verabschiedung des KJHG	49
2.1 Organisatorische Flexibilisierung in der Heimerziehung	54
2.2 Konzeptionelle Differenzierung in der Heimerziehung	55
2.3 Die ambulante Einzelbetreuung	59
2.4 Die Chronologie der Ereignisse: die Durchsetzung der ambulanten Einzelbetreuung am Beispiel der Mobilien Betreuung (MOB) des Verbunds sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE) in Celle	62